

**Vorlage  
für die Sitzung  
der staatlichen Deputation für Gesundheit  
am 25.11.2014**

**Bericht der Gesundheitsämter Bremen und Bremerhaven**

**A. Problem**

Die Gesundheitsämter Bremen und Bremerhaven legen jährlich einen Jahresbericht vor, der einen Überblick über die erbrachten Leistungen sowie eine Bewertung der Situation des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) beinhaltet.

**B. Lösung**

Mit dem vorgelegten Jahresbericht 2013 des Gesundheitsamtes Bremen werden die erbrachten Leistungen nicht nur für das Berichtsjahr transparent dargestellt, sondern in einigen Aufgabenbereichen die Trendentwicklungen graphisch dargestellt.

So ist z.B. eindrucksvoll zu erkennen, dass bei Begutachtungen von Dienstunfähigkeiten die Diagnosegruppe der psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen in den letzten Jahren stetig zugenommen hat. Entsprechende Entwicklungen spiegeln sich auch in der seit 2003 kontinuierlich ansteigenden Platzzahl im betreuten Wohnen für psychisch Kranke wieder.

Im Bereich Infektionsschutz und Hygiene gab es im Berichtszeitraum keine Fälle mit übergreifender Auswirkung.

Im Bereich der Gesundheitspflege und Beratung sind u.a. die Impfberatungen deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen, während die Zahl der Impfungen im Bereich der Schüler und Schülerinnen weitgehend konstant geblieben ist.

Die Inanspruchnahme Dolmetscherservice des Gesundheitsamtes Bremen hat sich in 2013 mehr als verdoppelt und wird auch in Verbindung mit der Aufnahme und Versorgung von Flüchtlingen weiter zunehmen.

Im vorgelegten Jahresbericht 2013 des Gesundheitsamtes Bremerhaven sind die Leistungsdaten unter Bezugnahme auf die Organisationseinheiten dargestellt. Besondere Beachtung verdient die ausführliche Darstellung der Arbeit und der Arbeitsergebnisse des zahnärztlichen Dienstes. Zahnärztliche Begutachtungen, Gruppenprophylaxe und Ergebnisse der zahnärztlichen Reihenuntersuchungen werden in diesem Jahresbericht detailliert dargestellt, weil die Leitung des Zahnärztlichen Dienstes in 2014 die Dienststelle verlassen hat.

Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst war im Bereich der ärztlichen Beratungen und Begutachtungen aufgrund des Anstiegs der Fallzahlen besonders gefordert.

Auch die anderen Organisationsbereiche haben über die zahlenmäßige Darstellung hinaus jeweils ein Fazit der erbrachten Leistungen gezogen und einen Ausblick gewährt.

In fast allen Bereichen konnte die Versorgung trotz Mehrbelastung bzw. signalisierter Arbeitsüberlastung im Sinne der gesetzlich vorgegebenen Aufgabenstellung erbracht werden.

**C. Alternativen**

Keine.

**D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung**

Aus den Berichten ergeben weder finanzielle oder personalwirtschaftlichen noch geschlechtsspezifische Auswirkungen.

**E. Beteiligung / Abstimmung**

Nicht erforderlich.

**F. Beschlussvorschlag**

Die staatliche Deputation für Gesundheit nimmt die Berichte der Gesundheitsämter Bremen und Bremerhaven zur Kenntnis.

**Anlagen:**

Jahresbericht des Gesundheitsamtes Bremen 2013

Jahresbericht des Gesundheitsamtes Bremerhaven 2013